



Festnahme nach Angriffen auf DDR-Grenze

30. März 1965

Einzelinformation Nr. 281/65 über die Festnahme eines österreichischen Staatsbürgers wegen Beteiligung an Terrorakten gegen die Grenzsicherungseinrichtungen an der Staatsgrenze der DDR

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 1034, Bl. 1–2 (4. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Winzer (1. Seite) – MfS: Schröder (weiter an HA XX), Ablage.

Am 28.3.1965, gegen 11.35 Uhr, wurde der österreichische Staatsbürger [Name 1, Vorname], geb. [Tag, Monat] 1947 in Berlin, wohnhaft Berlin 33, [Straße Nr.], (kirchliches Schülerheim), zzt. ohne Beschäftigung, bei der Einreise in die DDR an der GÜST Friedrichstraße/Zimmerstraße wegen aktiver Beteiligung an Terrorhandlungen gegen die Staatsgrenze der DDR festgenommen.¹

[Name 1] war Mitglied einer Terroristen- und Schleusergruppe, der auch der am 27.3.1965 an der GÜST Drewitz festgenommene [Name 2, Vorname], geb. [Tag, Monat] 1944, wohnhaft Berlin 33, [Straße Nr.], (kirchliches Schülerheim), (Westpresseberichte vom 30.3.1965)² sowie weitere drei vom MfS bereits inhaftierte Personen angehörten.

[Name 1] verließ 1961 illegal die DDR. Nach den bisherigen Untersuchungsergebnissen hat die Gruppe folgende Verbrechen gegen die Staatsgrenze der DDR begangen:

- Zerstörung von Grenzsicherungsanlagen durch selbstgefertigte Sprengmittel,
- Angriffe auf Angehörige der NVA/Grenze und Beobachtungstürme durch Werfen von Brandflaschen
- versuchte Brandstiftung an einer Brücke im Grenzgebiet Kleinmachnow
- Zerstörung von Einrichtungen in S-Bahnwagen auf der Strecke Grunewald–Wannsee–Düppel.³

Weiter war geplant, Kornfelder im Grenzgebiet der DDR in Brand zu setzen.

Durch das MfS werden die Untersuchungen zur Feststellung der Beteiligung an anderen provokatorischen Gewaltakten und zur Ermittlung weiterer Mittäter und Organisatoren weitergeführt.

1

Ende der 1. Seite des Originals. Der folgende Text ging nicht an Außenminister Otto Winzer.

2

Westberliner in Babelsberg festgenommen. In: Der Tagesspiegel v. 30.3.1965; Fünf kamen gemeinsam. Einer Familie gelang Flucht nach Westberlin. In: Berliner Morgenpost v. 30.3.1965.

3

Strecke Grunewald–Wannsee–Griebnitzsee. Der S-Bahnhof Düppel lag auf der Strecke der Stammbahn Zehlendorf–Griebnitzsee und hatte keinen direkten Zugang zur Strecke Grunewald–Wannsee.